

12. März 2014

## Nachhaltige Entwicklung in Afrika: Wissen als Schlüssel zur Armutsbekämpfung?

Dr. Samuel Ledermann, Projektverantwortlicher und Wirtschaftsgeograph



Dr. Samuel Ledermann, Projektverantwortlicher (Wirtschaftsgeograph, MA University of Florida, PhD Rutgers University, New Jersey), geboren und aufgewachsen in der Schweiz, arbeitet seit Januar 2012 für die Projekt- und Programmkoordination bei Biovision. Neben seinem wissenschaftlichen Hintergrund in der landwirtschaftlichen Entwicklungs- und Einkommensförderung in Afrika war Samuel Ledermann als Berater und Co-Autor von Expertisen über Biotechnologie und nachhaltige Landwirtschaft sowie Armuts- und Nachhaltigkeitsbemessungen über mehrere Jahre in Tansania tätig. Im Rahmen seiner Doktorarbeit hat er einen sozioökonomischen Vergleich von zertifiziertem Bio- und konventionellem Landbau unternommen und dabei den Fokus auf Nachhaltigkeit und die Wirkung auf Armut gelegt. Bei der Stiftung Biovision koordiniert Samuel Ledermann Entwicklungsprojekte, welche Hilfe zur Selbsthilfe gegen Hunger und Armut für Bäuerinnen und Bauern in Afrika leisten. Das Ziel der Arbeit sind gesunde Menschen mit genug Nahrung in einer intakten Umwelt.

Die Stiftung Biovision fördert eine ökologische Entwicklung und geht damit die Ursachen von Armut und Hunger an. Im Vergleich zu kapitalintensiver landwirtschaftlicher Entwicklung, beinhalten nachhaltige, ökologische Lösungen wissensintensive Ansätze. Diese werden auf lokaler, regionaler und globaler Ebene verbreitet, um eine landwirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Somit findet ein steter Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Bäuerinnen und Bauern im Feld statt, um die Produktivität zu steigern bzw. die Armut langfristig zu bekämpfen. Die Herausforderungen und Erfolge dieser Arbeit sowie ein spannender Ausblick auf diverse Lösungsansätze für 8 Milliarden Menschen bilden den Kern des Vortrages.